



Denkanstöße zum Windpark Assling – Compedal

Ich, Christoph Unterweger, gebürtiger Asslinger und jahrzehntelang als Unternehmer tätig, jetzt pendelnder Pensionist zwischen Osttirol und dem Burgenland, möchte zum Thema Windpark Compedal einige Denkanstöße bringen:

Tiag Vorstand Michael Kraxner antwortet in der TT vom 28.01.2026 auf die Frage „In Tirol steht noch kein einziges Windrad. Die Landespolitik hätte das gerne. Warum engagiert sich die Tiag nicht?“ mit „.... Die Windkraft ist winterlastig und passt wunderbar ins Portfolio der Tiag. Wir sondieren aktuell intensiv in Ostösterreich, aber auch in Norddeutschland.“ Und weiter: „Wir sehen momentan, dass die Ertragskraft von Windrädern im Osten Österreichs größer ist und die Durchsetzung dort schneller. Es wäre ökonomisch nicht gescheit, wenn die Tiag Kompetenzen aufbaut, um am Ende vielleicht nur 10 Windräder in Tirol zu betreiben.“ Er ist der Meinung, dass die Beteiligung an einem großen Partner, der im großen Stil ausschreibt, einen wesentlich günstigeren Energiepreis für die Kunden ergibt, weshalb die Tiag plane, das dieses Jahr in Ostösterreich oder Deutschland umzusetzen.

Am 9. März 2022 hat Josef Geisler noch gesagt:

- in Tirol müssten massive Eingriffe im Hochgebirge gemacht werden
- sehr kostenaufwendig
- deshalb Windkraft zwar möglich, aber wirtschaftlich wenig sinnvoll!!

Heute will die Tiroler Politik unbedingt Windräder auf unseren Bergen forcieren – warum?

Bei der Planung haben die Compedaler Windkraftbetreiber von einer Investitionssumme von € 60,-- Mio gesprochen ohne Bauindexsteigerung. Im Burgenland hätten diese Windräder max. € 40,-- Mio gekostet. Kostenersparnis ca 20,-- Mio Euro.

Windkrafträder sind zur Zeit ca. alle 20 Jahre zu erneuern!!!!

Z.B. wurden in Parndorf, Burgenland, 2023 14 Stück 20 Jahre alte Windräder abgebaut und durch 7 neue größere mit mehr Leistung ersetzt. Gesamtkosten für Ab- und Neubau € 45,-- Mio

Partner: Ökostrom AG, Greenpeace Energy, Stadtwerke Hartberg, Erste Bank

Der größte Windpark Österreichs ist im Burgenland in der Zurndorfer-Parndorfer Platte, wo bereits einige hunderte Windräder stehen und es werden fast täglich mehr, wie man sieht mit verschiedensten Beteiligungen.

Die Tiwag, unsere Landesgesellschaft, hat erkannt, dass eine Beteiligung in diesen großen Windkraftgebieten sehr sinnvoll und auch erfolgversprechend und kostensparend ist.

Die Tiroler Landesregierung, auch Teilhaber der Tiwag, die Gemeinde Assling und das E-Werk Assling wollen das nicht verstehen bzw. wahrhaben.

Wo bleibt das wirtschaftliche Denken?

Wo bleibt die Vernunft, mit der Natur sorgsam umzugehen?

Christoph Unterweger